

Gehdr zu geben, hat es doch niemals etwas, was der Annahme Vorschub leisten könnte, daß es auch nur die Absicht habe, eine Mediation zuzulassen.

Paris, 27. Dezember. Es ist kein Zweifel, daß in den letzten Wochen der Krise in den Regierungskreisen endlich eine militärische Action gebacht worden war, und daß alle Vorbereitungen dazu gemacht worden waren. Unter dem Ministerium des Generals v. Rochebouet sind an alle Armee-Commandanten vertrauliche Weisungen geschickt worden, um den Marsch ihrer Truppen auf Paris vorzubereiten. Der Kriegsminister schrieb diese Maßregeln in Voraussehung gewisser politischer Eventualitäten vor, welche er den Generalen nicht näher angedeutet hat. Man erinnert sich, daß fast zur selben Zeit der Generalstabschef im Kriegsministerium abberufen und durch einen Brigadegeneral in Bourges — einen Intimen des Generals Ducrot — ersetzt worden ist. General Ducrot selbst — der offizielle Staatsstreichprediger — besand sich in Paris, hatte häufige Konferenzen mit militärischen und politischen Persönlichkeiten, und es war selbst einen Moment lang von seinem Eintritt in's Ministerium die Rede. Seitdem hat man erfahren, daß der kaiserliche Prinz Louis Napoleon in aller Stille England verlassen und einen Ausflug nach Santander gemacht hat. Santander war ein Vorwand; eine Reise durch Frankreich mit dem Ziele Paris war der Zweck der Odysee des jungen Präidenten. Er passirte — immer im strengsten Incognito — Biarritz, Bayonne, Bordeaux — sich stets auf's angelegentlichste um den Stand der Krise in Paris erkundigend. Er wurde auf seiner Reise von zahlreichen intimen Freunden der kaiserlichen Familie begleitet, welche es an Ermuthigungen nicht fehlen ließen. Er durchzog Poitiers, Tours, Blois, Orleans und erreichte endlich Paris, wo ein ergebener Freund ihm die herzlichste Gastfreundschaft angeboten hat. Prinz Louis Napoleon besand sich in den ersten Tagen dieses Monats noch in Paris — auf die Ereignisse wartend — ohne daß seine Anwesenheit in Frankreich geahnt worden war. Jandirte man sie auch im Elysee? Man weiß es nicht. Thatsache ist es, daß der Marschall am 13. Dezember, als er Herrn Dufaure zu sich gerufen, vielen schönen Plänen und Träumen ein Ende gemacht hat.

London, 29. Dec., Abends. Auf Trafalgar-Square fanden 2 Arbeiterversammlungen statt, eine russenfeindliche und eine russenfreundliche, welchen 4- bis 6000 Personen beiwohnten. Die Reden waren wegen großen Larms nicht zu verstehen; schließlich kam es zur Schlägerei, so daß die Polizei einschritt. Die Kriegspartei war überwiegend; bei keiner von beiden Versammlungen waren namhafte Persönlichkeiten zugegen. Die antirussische fasste den Beschluß: Obgleich die Erhaltung des Friedens wünschenswerth sei, solle man doch die Regierung, falls dieselbe den Krieg für nothwendig halte, unterstützen. Eine entsprechende Adresse der Versammlung soll Lord Beaconsfield überreicht werden. Die gegnerische Versammlung sprach sich gegen jeden unter irgend welchem Vorwande zu unternehmenden Krieg aus.

London, 29. Dezember. Gladstone führt in einem Schreiben an den liberalen Verein in Sheffied aus, daß die Regierung anscheinend entschlossen sei, dem Parlamente kriegerische Maßregeln zu unterbreiten. Die Nation solle deshalb nicht länger zögern, ihre Stimme dagegen geltend zu machen. Es sei Nichts geschehen, was eine Abweichung von der neutralen Haltung Englands rechtfertigen könnte.

Konstantinopel, 30. Dezember. Der Sultan empfing die neugewählten christlichen Abjutanten der Bürgergarde und sprach die Hoffnung aus, daß die Christen sich dem Militärdienst unterziehen würden. — Aus K a m a r l i, 27. Dezember wird gemeldet: Auf dem linken Flügel, wo die Russen ihre Stellung verstärkten, sowie bei Slatiza fanden Scharmützel statt. Das Wetter ist schön. — Einem Telegramm aus E r z e r u m vom 28. Dezember zufolge hatte die Russen wegen ungeheurer Schneemassen die Truppenkonzentration unterbrochen und arbeiteten an Wegen durch den Schnee, um Proviant heranzuschaffen.

Konstantinopel, 30. Dezember. Die „Agence Havas“ meldet: Die Pforte wurde offiziös benachrichtigt, daß Rußland einem Waffenstillstande unter folgenden Bedingungen zustimmen würde: Berichtigung der Grenze in Asien, Deffnung der Darbanellen

Unabhängigkeit Rumäniens und Annahme des Konferenzprogramms bezüglich Bulgarien. Die Fragen in Betreff Serbiens und Montenegros würden weiteren Verhandlungen vorbehalten. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

Konstantinopel, 30. Dez. Die Russen nähern sich Sofia. Die Bevölkerung Sofias wurde aufgefordert, die Stadt zu räumen. Die türkischen Truppen halten die Stadt besetzt. Muthar Pascha ist hierher befohlen.

Konstantinopel, 30. Dez. Nach offiziellen Nachrichten war am Donnerstag ein neuer Kampf mit den Serben bei Scharfioel. Das Gerücht von der Räumung Erzerums hat sich nicht bestätigt, aber Muthar Pascha ist abgereist. Der Sultan brückte Mahmud Damat Pascha seine Bestriedigung aus über die Erfüllung seiner Mission nach Adrianopel und überreichte ihm die goldene Medaille. Mahmud setzt demnächst die Juspicirung der Balkanverteidigung fort. Graf Bichy übergab gestern dem Minister Server Pascha die Antwort Oesterreichs auf das Mediationscircular. Die Antwort, wiewohl in der Form wohlwollend für die Türkei, lehnt gleich Deutschland und Italien die Mediation ab.

Verschiedenes.

(Scene aus Warschau.) Polizeidirektor Trepoff geht die Gasse entlang, hinter ihm sein Leibkosak, ein stämmiger, kräftiger Bursche. Da tritt plötzlich ein junger, elegant gekleideter Mann an den Polizei-Direktor heran, versetzt demselben, ohne ein Wort zu reden, einen heftigen Schlag ins Gesicht und entfernt sich dann ruhig und unbehelligt. Der hohe Beamte, starr vor Schrecken und Aufregung, vermag kaum zur Fassung zu kommen, Endlich bricht er sein Schweigen. „Händ!“ — herrscht er seinen Kosaken an — „warum ließt du den Fischen entwischen, der mich ins Gesicht schlug?“ — „Ich habe geglaubt, es sei dein Vorgefekt“, erwiderte ruhig der Kosak.

(Beim Verlassen) einer fashionablen Kirche Londons nach beendigtem Gottesdienst hörte man eine der elegantesten Damen ihrer Begleiterin zuflüstern: „Ich wohne mehrere Meilen von hier, veräume aber keine gottesdienstliche Versammlung. Man geht nie hinweg ohne eine gute Idee für ein neues Kleid oder einen Hut bekommen zu haben.“

Unter den vielen Zeitschriften, welche sich die Aufgabe stellen, den Landmann mit Rath zu unterstützen, ihn auf alle neuen Erfahrungen, Erfindungen und Verbesserungen aufmerksam zu machen und sein Interesse nach jeder Richtung zu vertreten, nimmt die in Frankfurt a. M. wöchentlich einmal erscheinende Süddeutsche Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen einen hervorragenden Rang ein.

Kurze gemeinverständliche Aufsätze und Berichte über alles Neue und Wissenswerthe halten den Landwirth auf dem Laufenden; zahlreiche, zuverlässige Marktberichte und Preislisten aus allen Gegenden Süddeutschlands bieten demselben Gelegenheit, bei Verwerthung seiner Produkte den günstigsten Zeitpunkt wahrzunehmen.

Der nur Eine Mark für das Vierteljahr betragende Abonnementspreis ist ein zu hohem Zins angelegtes Capital, wenn der Leser nur einen Rath, nur einen Wink benützt, den ihm die Zeitschrift gibt, nur eine Erfahrung sich zu Nutze macht, welche das Zeug zu einem echten und rechten Volksblatt in sich hat, in das Haus eines jeden Landwirths als treuer Freund und Rathgeber aufgenommen wird. — Bestellungen nimmt jede Postanstalt zum Preise von Mk. 1.— für das Vierteljahr entgegen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 3.

Samstag den 5. Januar

1878.

Die Ortsvorsteher

haben die betreffenden Rechner auf die in einer Beilage der Nr. 3 des Staats Anzeigers erschienene Bekanntmachung in Betreff der Württemb. Staatsschuldscheine aufmerksam zu machen.
Den 4. Januar 1878.

K. Oberamt.
Bann.

Wahl der Mitglieder der Handels- & Gewerbe-Kammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern hat laut Erlasses der K. Centralstelle vom 3/10 Dezember 1877 am Freitag den 18. Januar d. J. stattzufinden.

Die Abstimmung sämmtlicher Wähler des hiesigen Oberamtsbezirks erfolgt auf dem Rathhaus in Schorndorf unter Leitung des Oberamtmanns oder seines Stellvertreters in der Zeit von Nachmittags 2 bis 5 Uhr und werden die in die Wählerliste eingetragenen Gewerbetreibenden aufgefordert innerhalb dieser Zeit ihr Wahlrecht in Person durch verdeckte in die Wahlurne niederzulegen. Die Abstimmung ohne Unterschrift auszuüben. Die Stimmzettel müssen von welchem Papier sein und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen werden.

Der heilige Oberamtsbezirk bildet mit dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und den Oberamtsbezirken Waiblingen, Böblingen, Cannstatt, Eßlingen, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Stuttgart (Amt), Waiblingen und Waiblingen den Bezirk der Handels- und Gewerbe-Kammer in Stuttgart. Die Zahl der neu zu wählenden Kammermitglieder beträgt neun.

Gewählt kann nur werden wer:

1) In den für den Bezirk der Kammer gesetzten Handelsregistern entweder als Inhaber einer Firma oder als persönlich haftender, zur Vertretung einer Handelsgesellschaft befugter Gesellschafter oder als Mitglied des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft eingetragen ist oder früher eingetragen war oder für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter ein zur Gewerbesteuer veranlegtes Handelsgeschäft oder Gewerbe betreibt und in Folge seiner Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen ist oder früher ein solches Handelsgeschäft oder Gewerbe betrieben hat und in die Wählerliste früher aufgenommen war.

2) Das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

3) In dem Kammerbezirk seinen ordentlichen Wohnsitz hat. Mehrere Gesellschafter einer & derselben Firma oder bei Aktien-Gesellschaften oder Genossenschaften mehrere Vorstandsmitglieder dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder derselben Kammer sein.

Jeder Wahlzettel muß genau den Namen, Wohnort und das Gewerbe von 9 wählbaren Personen enthalten. Um eine Ergänzungswahl zu vermeiden, ist zahlreiche Theilnahme erwünscht. Aktien- und Handelsgesellschaften haben für sich nur eine Wahlstimme die durch ein Mitglied des Vorstandes oder der Gesellschaft abgegeben wird.

Den 4. Januar 1878.

K. Oberamt.
Bann.

Die austretenden Mitglieder der Stuttgarter Handels- und Gewerbe-Kammer sind: Gustav von Lang Kaufmann in Stuttgart, F. Bong Fabrikant in Böblingen, G. Chui Fabrikant in Stuttgart und Kommerzienrath Rothschild in Stuttgart. Gestorben sind: Gustav Müller Kaufmann in Stuttgart, Adolf Bong Buchhändler in Stuttgart, Karl Daffner Fabrikant in Eßlingen.

Niedergelegt hat sein Amt: Kaufmann Reisinger in Stuttgart; zu ersetzen ist Commerzienrath Krauß in Cannstatt.

Schorndorf
Montag den 7. Januar 1878, Mittags 2 Uhr, wird das Einheizen und Reinigen der Schullokale im östlichen Flügel des neuen Schulhauses auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verankt von der Stadtpflege.

Schorndorf.
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pfösch auf 4 und auf 3 Rächte auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.



Turn-Verein.
Samstag den 5. Jan.
Abends 8 Uhr
Versammlung
bei Hartmann.
Der Vorstand.

Ein älteres oberirdisches Bräwes
M ä d e n
sucht bis Richtmaß bei gutem Lohn.
Christian Bauerle.

Sehr fettes Hammelfleisch
per Pfund 48 Pfg. ist noch 14 Tage zu haben bei

Fr. Lauppe.

Vom 14. Januar an wird wieder
Hirschen gegerbt
W. Unterlöhner
zur äußeren Mühle.
Auch hat dierelbe Hirschen zu verkaufen.

Revier Adelberg. Reisach- und Stockholz-Verkauf.



Donnerstag den 10. d. Mts.
im Stauffer-
häu le ca. 20 Am.
Stockholz und Reis
auf Hausen, geschägt
zu 1500 Wellen,
im Dachenhan-Weis auf Hausen, zu
1090-Wellen geschägt. 2 Uhr rothe Kreuz.
Freitag den 11. d. Mts.
im Röngebobel-Weis auf Hausen zu
2500 Wellen, 20 Am. Stockholz 10 Uhr
oben im Schlag.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gaumasse des
Christian Heß,
Glaser dahier, kommt am
Montag den 14. Januar
vormittags 11 Uhr

nachstehende Liegenschaft auf dem hiesigen
Rathhaus zum Verkauf:
Nr. 73,

- 71 Mr. ein 2st. Wohnhaus in der
Höllgasse, mit gemöbltem
Keller, neben Büchsenmacher
Wille und der Gasse,
B. B. Anschlag 5800 M.,
Anschlag 5500 M.,
3 Mr. Hofraum, Winkel und
3 Mr. Hofraum, Dunglege dabei.

- 77 Mr.
P. Nr. 306
6 Mr. 94 Mr. Land und Wiese im
Otter- oder Wettergräß,
P. Nr. 291.
2 Mr. 10 Mr. Land daselbst.
Anschlag zus 550 M.
P. Nr. 1544.
27 Mr. 4 Mr. Baumacker im Nicken-
bach.

Anschlag 800 M.
Hiezu werden Kaufstieghaber einge-
laden.
Den 28. Dezember 1877.

Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf.

Joh. Friedrich Stumpp, Schmied's
Wittwe dahier, bringt am nächsten
Montag den 7. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr
36 Mr. 92 Mr. Wiesen auf der Wz.
Anschlag 1200 M.,
und

47 Mr. 28 Mr. Wiesen auf der Alt-
lagen,
angekauft zu 1457 M.,
auf hiesigem Rathhause erst- und letztmals
im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber
eingeladener werden.
Den 4. Januar 1878.
Rathschreiber.

Schorndorf. Bei der am 3. Januar 1878 stattgehabten Bürgerauschuss-Wahl

- haben die meisten Stimmen erhalten:
- 1) David Strahlen, Schneider, als
Obmann.
 - 2) Wilh. Obermüller, Bäcker.
 - 3) Gottlieb Wehlgant, Schuhmacher.
 - 4) Heinrich Walter, Weingärtner.
 - 5) Louis Reiner, Kaufmann.
 - 6) Johannes Rumpf, Weingärtner.
 - 7) Adolf Schwegler, Lammwirth.
 - 8) Jos. Schöbel, Hutmacher.
 - 9) Ludw. Müller, Bauer, letzterer auf
1 Jahr.

Beschwerden gegen die Gültigkeit der
Wahl sind binnen 8 Tagen von gegen-
wärtiger Bekanntmachung an bei dem
Stadtvorstand oder bei dem K. Oberamt
anzubringen, indem nach Ablauf dieser
Frist, wenn keine Einsprachen erhoben
werden, die Beibehaltung der Gewählten
vor sich gehen würde, und die Gültigkeit
der Wahl alsdann nur noch wegen gesetz-
licher Mängel in der Person der Gewählten
angefochten werden könnte.
Den 4. Januar 1878.

Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf.

Montag den 7. Januar 1878
Mittags 2 Uhr
verkauft die Stadtpflege nachstehende Grund-
stücke im Aufstreich und zwar:

- 5 Mr. 4 Mr. am grasigen Weg und
Jreunankalts-Besitzer Haas,
2 Mr. 37 Mr.,
1 Mr. 31 Mr.,
29 Mr.,
Zsh. 3 Mr. 97 Mr.,
an der neuen Schlichter Staige und dem
Rehhalbenweg.
1 Mr. 76 Mr. Wiesen neben Defonom
Frei und dem Weg im Hof
5 Mr. 93 Mr. neben Gottlieb Walter
und dem Bach im Eichenbach.
2

Stadtpflege.

Empfehlung.

Ich erlaube mir, bei gegenwärtiger Gebrauchszeit mein reichhaltiges Lager
in Tisch- und Hängelampen, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten
Salonlampen, letztere mit Flaschenzügen, in gefl. Erinnerung zu bringen.
Ebenso empfehle Wandlampen mit weiß Blech-, Messing- und Glas-
schild in jeder Größe, Nachtlampen mit Sparbrenner, alle Größen Milchschirme,
Cylinder etc. und sichere ich unter Garantie für geschmackvolle und dauerhafte Arbeit
die billigsten Preise zu.

C. Sauer, Flaschner.

An die grösste und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei Schretzheim
versendet wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webpartien, er-
suchen daher um baldigste Abgabe von Flachs, Hanf und Werg.
Bahn-Franco-Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb
6-8 Wochen. — Die bekannten Agenten der Fabrik Schretzheim.

Mein Weinberg im Wolfsgarten
mit hohem Klee angeblümt, ist mir ernstlich
feil und kann jeder Tag ein Kauf mit
mir abgeschlossen werden.

Mang z. Oshen.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine gut
verfertigten

Stiefel & Schuhwaaren

zu äußerst billigen Preisen.
Joh Pfeleiderer,
bei der Neumaage.

Mädchen-Gesuch.

Zu eine Wirthschaft wird ein fleißiges
solides Mädchen gesucht. Zu erfragen bei
der Redaktion.

Stuttgart Nähmaschinen Garantie

aller Arten reparirt unter
bei billigster Berechnung
C. Sauer, Mechaniker,
Friedrichstraße 37.

Einige Kosterherren

werden angenommen. Von wem? sagt
die Redaktion.

Ein kräftiges

Dienstmädchen

im Kochen und sämtlichen Hausarbeiten
erfahren, findet bis Lichtmess Stelle in der
Kunstmühle Geradstetten.

Oberurbach.
Unterzeichneter hat ein bereits noch
neues Handwägel
zu verkaufen.
Lammwirth Ard.

Das 120 Seiten starke Buch Sicht & Rheumatismus

eine leicht verständliche, vielfach be-
währte Anleitung zur Selbstbehand-
lung dieser schmerzhaften Leiden, wird
gegen Einsendung von 30 Pfg in
Briefmarken franco versandt von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.
Die beigebrachten Atteste beweisen die
außerordentlichen Heilerfolge
der da in empfohlenen Kur.

Sorgfamen Müttern

werden für
schwer zahnende Kinder die ächten Schra-
der'schen electr. Zahnhalzbänder als das
Vorzüglichste bestens empfohlen. Apoth.
Schradler, Feuerbach. Per Stück 1 M.
vorrätig in beid. Schornb. Apotheken.

Erste Auszeichnungen in Paris, Alm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte, concentrirte, gegen Husten,
Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbe-
schwerden, von Klemmeyer statt Leber-
thran empfohlen.

L's Brust-Malz-Honig,

angenehmstes Linderungsmittel bei
Brust- und Hustenleiden, für Kinder
bei Keuchhusten.

L's Malz-Extract-Bonbons,
durch Wohlgeschmack und leichte Ver-
daulichkeit allgemein beliebte Husten-
Bonbons.

Löflund's Malz-Extracte

mit Eisen, für blutarmer Personen,
mit Chinin als Kräftigungsmittel
mit Kalk, für schwächliche, mit
englischer Krankheit behaftete Kinder,
sowie für Lungenleidende ärztlich em-
pfohlen.

Löflund's Kindernahrung

ein Extract, welches durch einfaches
Auflösen in Milch das als Liebig'sche
Suppe bekannte, kräftigste und zu-
gleich billigste Ernährungsmittel für
Kinder im ersten Lebensjahre bildet.
Diese Original-Präparate aus der
Fabrik von: **Ed. Löflund in
Stuttgart** sind vorrätig in bei-
Apotheken in Schorndorf.

August Pfeleiderer.

Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden
Drast-Brust-Bonbons
von **Friedr. Jung Jr.** in **Waihingen a/Enz**,
laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- und Husten-Leiden,
Das Päckchen von 9 Pfennig an,
zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:
Schorndorf **Ed. Stüber,**
" **C. W. Mayer,**
" **G. Palm,**
Beutelsbach **J. Buhl,**
Geradstetten **C. A. Palmer,**
Grumbach **W. G. Fischer,**
Heßlach **D. Frey,**
Haubersbrunn **J. G. Steiner,**
Oberurbach **Chr. Sitter,**
Steinberg **Joh. Adam,**
Schwäbisch **Fr. Gopfer,**
Unterurbach **C. Wöhrlé,**
Winterbach **A. Ringelbach,**
" **J. F. Klingzig.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben
und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge
berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir
besonders aufmerksam. —

Die Agenten:
D. Schlot, Oberbretten.
Ellwanger, Endersbach.
A. Gesti, Stetten.

Ein seltenes Ereigniss

Es, ein im Buchhandel gewis sensation erregender
Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn
einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk er-
zielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die
Gunft des Publikums erworben hat. — Das berühmte
populär-medizinische Werk: „Dr. Rippe's Naturheil-
methode“ existirt in
Ein-hundertster Auflage
und liegt darin allein schon der beste Beweis für die
Geltendheit seines Inhalts. Diese rare Würdigung,
vollständig ungarbeitete Zuechtung kann mit
Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur
Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend
zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin ab-
gedruckten Original-Atteste beweisen die außerordent-
lichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß
das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird.
Obiges 544 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch
kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man
verlange und nehme jedoch nur „Dr. Rippe's Natur-
heilmethode“, Original-Ausgabe von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig.

Obiges Buch ist vorrätig bei **C. F.
Stiegenball in Stuttgart**, sowie in
der **Expedition d. Bl.**

Carneval!

Costumes aller Art, billige Preise
(nicht verkaufen). Alle Artikel für Fast
nacht; komisch gemalte Bilder, Lebens-
größe, für Saaldecorationen 4/5 Mark
Preislisten versendet
Bonner Fahnenfabrik Bonn.

Für Frohnmeister.

Neue zweckmäßige Frohnregister
können bezogen werden von der
C. Mayer'schen Buchdrucker.

Die Anweisung der sofort
jeden Zahnschmerz stillenden
weltberühmten **Dr. Gräffström's**
Schwed. Zahntropfen ist gratis
zu haben bei **C. Mayer.**

Fruchtpreise.

Winnenden den 27. Decbr. 1877.

Fruchtgattungen.		höchster			mittler			niedrig		
		M.	S.	M.	M.	S.	M.	S.	M.	
Dinkel	Centner	8	30	8	13	8	3			
Haber	"	6	53	6	44	6	35			
Weizen	Stmri									
Gerste	"	3								
Roggen	"	3	25							
Ackerbohnen	"	3	20							
Weißkorn	"	3	20	3		2	80			
Weizen	"									
Erbsen	"	6								
Binsen	"	6								

Gottesdienste

am Erscheinungsfest (6. Jan.) 1878.
Vorn. 9 1/2 Uhr Predigt.
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 2. Jan. Ein in vergangener Nacht unter ziemlich räthselhaften Umständen begangener Mord an einem schon bejahrten Weingärtner macht Aufsehen. Der Ermordete hat sich kaum bevor der Mord geschehen sein mußte, von einigen Bekannten mit denen er von Gablenberg herkam, getrennt, um rascher nach Hause zu gelangen, da ihm diese zu langsam gingen. Und doch vernahmen diese weder ein Geschrei noch irgend einen Lärm, der auf einen Kampf schließen ließe. Die Leiche fand sich diesen Morgen unten an einer Brücke, über die der Ermordete nach dem er verwundet war, hinabgestürzt worden sein muß. Unsere Fahndungspolizei ist in voller Thätigkeit.

Leutkirch, 28. Dez. Ein gräßliches Unglück hat sich in der Chr. Schaal'schen Dampfblähmühle zugetragen. Benedikt Buch, 15 Jahre alt, ging Nachts nach 9 Uhr aus der Zeichenschule noch in diese Fabrik, um das schon oft gesehene Werk in der Nähe des Heizraumes wieder zu beschauen. Zu nahe bei dem großen Lieblein, ergriß ihn dasselbe an dem Schurze, schleuderte ihn mehrmals im Kreise umher, zerbrach ihm Füße und Arme, schlug ihm an einer Stelle die Hirnschale ein und so mußte er nach zwei Stunden unter schwerem Schmerz endlich unterliegen. (Medar-Ztg.)

München. Wie das „Vaterland“ erzählt, werden die Bierfendungen aus dem Münchener Franziskanerkloster an den deutschen Kaiser und den Fürsten Bismarck durch die hiesige preussische Gesandtschaft vermittelt und zwar bereits schon seit einem vollen Jahre. Diese so harmlosen Bierfendungen bilden den Gegenstand heftiger Anfeindungen zwischen extremen und gemäßigten Ultramontanen, während nämlich letztere in diesen Bierfendungen nichts Auffallendes erblicken können, eifern die Extremen gewaltig gegen die Franziskaner und gönnen dem „liberalen“ Fürsten Bismarck nicht einmal einen Tropfen guten bayrischen Bieres!

— In **Regensburg** hatte ein Wehrgeselle den Fuß gebrochen und berittte sich dessen Frau, nachdem er in seine Wohnung gebracht war, ärztliche Hilfe zu holen. In der Zwischenzeit verschaffte sich der Unglückliche eine in der Wohnung befindliche Fleischerhake und hieb sich den gebrochenen Fuß völlig ab.

Wien, 3. Jan. Das Tagblatt meldet aus Serajewo: Die bösnische Insurrektion ist wieder lebhafter. Die Inurgenten griffen die türkischen Befestigungen bei Askowiza und Blaino an. Die Rebels dritter Classe sind einberufen.

Petersburg, 2. Jan. Nach hier eingegangenen Nachrichten glaubt man sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß Erzerum bald in russischen Händen sein werde.

Petersburg, 2. Jan. Anlässlich der Commentare der ausländischen und der russischen Presse über die englische Mediation führt ein Artikel der „Agence Russe“ aus: Die Mediation sei nicht wünschenswerth und unannehmbar; einmal, weil eine solche unmöglich sei, so lange einer der Kriegführenden sie überhaupt nicht verlange, und sodann, weil der Staat, der die Mediation ausüben, seine Unparteilichkeit durch seine Interesslosigkeit müßte darthun können. Das sei nach den eigenen Erklärungen des britischen Cabinets nicht der Fall. Die Wichtigkeit dieser Interessen würde die Mediation zu einer gefährlichen Sache machen und den Uebergang von der Mediation zur Intervention erleichtern. Das besondere Recht der Kriegführenden werde nur übertroffen durch das höhere Recht Aller (?). Aber Rußland habe die Rechte Dritter sorgfältig respectirt. Die Mediation würde, ohne Jemand zu nützen, den Krieg nur verlängern und die Sachlage verwickeln. Vom Gesichtspunkte des Rechtes, der Gerechtigkeit, des Friedens und der Localisirung des Krieges sei eine Mediation nicht wünschenswerth und unannehmbar. So denke zweifelsohne ein großer Theil der englischen Politiker und des arbeitssamen englischen Volkes, die sich fragten, weshalb England und Rußland sich gegenseitig und Anderen nicht Gutes erweisen sollten, anstatt sich zu erbittern und durch Eifersüchteleien zu schaden. Ebenso möchten die russischen Politiker und die Mehrheit des russischen Volkes.

London, 3. Jan. Die Bradforder Handelskammer nahm einstimmig eine Resolution zu Gunsten der Neutralität an. Der

Bischof von Manchester erklärte im Arbeiterklub von Rochdale, weder der russische Besitz von Konstantinopel noch die Öffnung der Daranelen gefährde die englischen Interessen. Er hoffe, das englische Volk werde sich laut gegen den Krieg erklären.

Birmingham, 1. Jan. Der Stadtrath nahm eine Resolution gegen jede Action an, welche einen Krieg für einen barbarischen, dem Verfall entgegengehenden Despotismus für England involviren würde. Die Resolution nimmt an, daß kein wirkliches britisches Interesse gefährdet sei und bringt auf Aufrechterhaltung strikter Neutralität.

Bukarest, 1. Jan. Die Russen besetzten bereits mehrere von den Türken befestigten Ortschaften in nächster Umgebung Sofias. Sofia selbst ist von den meisten Seiten eingeschlossen.

Der orientalische Krieg

Vom Kriegsschauplatz in Bulgarien meldet ein offiziell-russisches Telegramm aus Bogot vom 29 d.: „Nach einem äußerst schweren Uebergang, durch die mit Schnee bedeckten Berge auf überfrorenen Fußpfaden, bei heftigem Frost und Wind besetzte die Vorkhut unseres westlichen Detachements die Defileen des Balkans zwischen Aradonak und Sofia. Unsere Cavallerie steht bereits auf der Straße nach Sofia. Der Feind war überrascht worden und betrug deshalb unser Verlust beim Debouchiren aus den Bergen nur 5 Verwundete. Wie schwer in dieser Jahreszeit der Uebergang über den Balkan ist, beweist der Umstand, daß der Marsch von Bratschsch bis Negoischewitschna-Schellawa drei Tage in Anspruch nahm. Weitere Details liegen noch nicht vor.“

Hiernach hätten die Russen zum zweiten Male im verfloffenen Jahre den Balkan überschritten. Die Thatfache beweist zur Genüge, daß die russische Politik entschlossen ist, sich durch kein Hinderniß und keine Mediation von der Erreichung ihrer letzten Ziele abbringen zu lassen. Sie beweist aber außerdem, daß den Russen außerordentlich viel daran gelegen sein muß, die Sache vor Adrianopel oder gar Konstantinopel zur Entscheidung gebracht zu sehen, bevor dort etwa englischer Succurs eintreffen kann: sonst würden sie sicher dem Tollen'schen Rath gefolgt und erst an die Belagerung und Eroberung der Donaufestungen gegangen sein. In England scheint man von diesem Stande der Dinge bereits unterrichtet zu sein. Ein Korrespondent der „Morning Post“ telegraphirt aus Bukarest, daß mehr denn 250,000 Mann Verstärkungen nach der Bulgarei gezogen werden sollen. Ueberdies wollen die Russen an der Dniester ein Heer von 90,000 Mann aufstellen. In der Türkei soll ein Heer über Sofia gegen Adrianopel marschiren. Ein zweites über den Schlipkapaz nach demselben Ziele, während Tollybet mit 80,000 Mann das Festungsbüchel in Schach hält beziehentlich belagert und einnimmt. Ein viertes Heer soll geradenwegs auf Konstantinopel losmarschiren und diesen Ort selbstverständlich einnehmen. Mit Hilfe der mächtigen Krupp'schen Geschütze und wer weiß wie vieler Torpedos, hoffen die Russen dann, wie der Korrespondent bemerkt, der englischen Flotte die Einfahrt in den Bosporus unmöglich zu machen. Die englische Flotte würde allerdings verhältnißmäßig die Aufstellung der Krupp'schen Geschütze und die Legung russischer Torpedos abwarten, selbst nicht die Einnahme Konstantinopels. Es würde sich vermuthlich in dem angebrohten Falle hauptsächlich darum handeln, wer zuerst auf dem Fleck ist um alle die angekündigten Verstärkungen nach der Türkei zu bringen, bedarf es mittlerweile einer Donau, deren Eisgang die Brücken nicht fortreißt. — Man sieht hieraus, daß die Engländer sich allen Eufites mit dem Gedanken tragen, den Bosporus gegen ein anrückendes russisches Heer zu vertheidigen. — Inzwischen setzen die Türken die Concentrirung ihrer Truppen hinter dem Balkan fort. Der bisherige Kommandant der bei Kapitiot stehenden Division, Assaf Pascha, ist zum Oberbefehlshaber der in dem Vilajet von Kossowa operirenden Armee ernannt worden. — Mouthar Pascha hat sich von Erzerum aus nach Beirut begeben und wird in acht Tagen in Konstantinopel erwartet. — Nach einem Telegramme Suleiman Paschas aus Schliman haben in der letzten Zeit keine bedeutenderen militärischen Operationen stattgefunden. — Das Wetter im Balkan und an der Donau ist fortwährend sehr ungünstig.

Abgedruckt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schornborn.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schornborn.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 4.

Dienstag den 8. Januar

1878.

Schorndorf.

Wahl der Mitglieder der Handels- & Gewerbe-Kammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbe-Kammer hat laut Erlasses der K. Centralstelle vom 3/10 Dezember 1877 am Freitag den 18. Januar d. J. stattzufinden.

Die Abstimmung sämtlicher Wähler des hiesigen Oberamtsbezirks erfolgt auf dem Rathhaus in Schornborn unter Leitung des Oberamtmanns oder seines Stellvertreters in der Zeit von Nachmittags 2 bis 5 Uhr und werden die in die Wählerlisten eingetragenen Gewerbetreibenden aufgefordert innerhalb dieser Zeit ihr Wahlrecht in Person durch **verdeckte** in die Wahlurne niederzulegen ohne Unterschrift auszuüben. Die Stimmzettel müssen von **weißem Papier** sein und dürfen mit keinem **äußeren Kennzeichen** versehen werden.

Der hiesige Oberamtsbezirk bildet mit dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und den Oberamtsbezirken Backnang, Böblingen, Cannstatt, Eßlingen, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Stuttgart (Amt), Waiblingen und Waiblingen **den Bezirk der Handels- und Gewerbe-Kammer in Stuttgart**. Die Zahl der neu zu wählenden Kammermitglieder beträgt **neun**. Die Anstretenden sind hienach genannt:

Gewählt kann nur werbeit wer:
1) In den für den Bezirk der Kammer geführten Handelsregistern entweder als Inhaber einer Firma oder als persönlich haftender, zur Vertretung einer Handelsgesellschaft befugter Gesellschafter oder als Mitglied des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft eingetragen ist oder früher eingetragen war oder für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter ein zur Gewerbesteuer veranlegtes Handelsgeschäft oder Gewerbe betreibt **und in Folge seiner Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen ist** oder früher ein solches Handelsgeschäft oder Gewerbe betrieben hat und in die Wählerliste früher aufgenommen war.

2) Das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.
3) In dem Kammerbezirk **keinen ordentlichen Wohnsitz hat**. Mehrere Gesellschafter einer & derselben Firma oder bei Aktien-Gesellschaften oder Genossenschaften mehrere Vorstandsmitglieder, **dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder** derselben Kammer sein.

Jeder Wahlzettel muß **genau den Namen, Wohnort und das Gewerbe** von 9 wählbaren Personen enthalten. Um eine Ergänzungswahl zu vermeiden, ist zahlreiche Theilnahme erwünscht.

Aktien- und Handelsgesellschaften haben für sich **nur eine Wahlstimme** die durch ein Mitglied des Vorstandes oder der Gesellschaft abgegeben wird.
Den 4. Januar 1878.

K. Oberamt.
Baum.

Die austretenden Mitglieder der Stuttgarter Handels- und Gewerbe-Kammer sind: Gustav von Lang Kaufmann in Stuttgart, F. Bong Fabrikant in Böblingen, G. Chni Fabrikant in Stuttgart und Kommerzienrath Rothschall in Stuttgart.

Gestorben sind: Gustav Müller Kaufmann in Stuttgart, Adolf Bong Buchhändler in Stuttgart, Karl Deffner Fabrikant in Eßlingen.
Niedergelegt hat sein Amt: Kaufmann R. binger in Stuttgart; zu ersetzen ist Kommerzienrath Kraus in Cannstatt.

Revier Abelsberg.
Holz-Verkauf.
Montag den 14. Januar

in der Dachtellinge und Rau-Wiesle:
2 Km. eichene Scheiter, 46 Km. buchene Scheiter, 7 dto. Brägel, 26 birkene dto., 84 Ausschuß; 4240 buchene, 4860 gemischte Wellen. Um 10 Uhr bei der Herrenmühle.

Schorndorf.
Emer verkauft
Daniel Jlg.

Gerichtsnotariatsbezirk Schornborn.
Gläubiger- & Bürgen-Auseuf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf.
Brandle Ludwig, pens. Schullehrer.
Hirschmann Heinrich, Schusters Frau.
Haubersbronn.
Hed Wilhelm, lediger Flaschner.

Steinenberg.
Wiesnauer Gottlieb, Bauer.
Bauer Johannes, Martin's Sohn's Ww.
Schmann Louise, ledig.

Oberurbach.
Fauth Joh. Georg, Weingärtner.
Fauth Katharine, ledig.
Baumgärtner Rosine, ledig.

Unterurbach.
Bertsche, alt Gottfried, Bauer auf dem Eulenhof.
Schornborn den 7. Januar 1878.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupe.

Eine bereits noch neue
Erdölpumpe
hat zu verkaufen
Hees.